

CHAMBRE DES DÉPUTÉS
 Entrée le :
 14 OCT 2019
 1326

CSV

FRAKTION

Ministère de l'Agriculture,
 de la Viticulture
 et du Développement rural, 8

Reference: 643/2019

15 OCT. 2019

A traiter par:

Herr Fernand Etgen
 Präsident der Abgeordnetenkommer
 Luxemburg

Luxemburg, den 14. Oktober 2019

Herr Präsident,

Gemäß Artikel 83 der Geschäftsordnung der Abgeordnetenkommer bitte ich Sie die vorliegende parlamentarische Anfrage an den Minister für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung weiterzuleiten.

Die Problematik von frischgeborenen Kälbern welche vermutlich durch Fuchsattacken angefressen wurden und in Folge dessen verstorben sind ist nicht neu und wurde schon in mehrere parlamentarischen Anfragen (No 2463 und No 4084) aufgegriffen. Laut den Antwortschreiben wurden im Jahr 2016 30 Vorfälle bei der Veterinärverwaltung gemeldet und registriert. Bei der Natur- und Forstverwaltung (ANF) sind 2017 und 2018 insgesamt 10 Meldungen von Angriffen auf Kälber telefonisch oder über E-Mail eingegangen. Die eigens zur Überwachung eingerichtete Task-Force (bestehend aus Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, des Gesundheitsministeriums und des Umweltministeriums) hatte im Jahr 2018 keine Hinweise auf einen Anstieg zu vermelden.

Laut einem kürzlich erschienenen Artikel aus der luxemburgischen Landwirtschaftspresse gibt es jedoch neue Fälle von Angriffen auf Kälbern zu vermelden. Innerhalb von drei Wochen wurden auf der gleichen Weide insgesamt 4 Kälber wohl durch einen Fuchs gerissen. Auch andere Betriebe wären betroffen.

Um die Risiken und Gefahren für die Kälber zu verringern wurde meinen Informationen nach den betroffenen Landwirten seitens der Veterinärverwaltung geraten die Tiere von der Weide zu nehmen und in einen Stall unterzubringen. Da zu einer artgerechten Mutterkuhhaltung auch eine Weidetierhaltung gehört, kann die von der Veterinärverwaltung vorgeschlagene Lösung keine ernstzunehmende Alternative sein.

Vor diesem Hintergrund möchte ich folgende Fragen an den Minister für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung stellen

- Kann der Herr Minister diese Informationen bestätigen?
- Sieht der Herr Minister die Weidetierhaltung noch immer als die bevorzugte Haltung der Tiere oder wird in der Mutterkuhhaltung die Stallhaltung bevorzugt?
- Welche Maßnahmen werden unternommen um die Risiken und Gefahren für Kälber aber auch für Schafe durch Fuchsattacken zu mindern?
- Wie viele durch eine Fuchsattacke verendete Kälber gibt es 2019 zu beklagen?

- Werden bei allen schwer verwundeten Kälbern und Kadavern DNA-Proben entnommen?
- Sind die Landwirte darüber informiert, dass DNA-Proben entnommen und untersucht werden können?
- Wie viele Proben wurden 2019 entnommen?
- Im Falle einer vermeintlichen Fuchsattacke, wer ist der Ansprechpartner der Landwirte seitens der staatlichen Verwaltungen?

Es zeichnet hochachtungsvoll.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'M' and 'H'.

Martine Hansen
Abgeordnete



CHAMBRE DES DÉPUTÉS
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Dossier suivi par Christian Alff
Service des séances plénières et
secrétariat général
Tél. 466.966.223
Fax 466.966.210
e-mail: calff@chd.lu

Monsieur Marc Hansen
Ministre aux Relations avec le Parlement
Luxembourg

Luxembourg, le 14 octobre 2019

Objet : Question parlementaire n° 1326 du 14.10.2019 de Madame la Députée Martine Hansen - Veaux décédés suite à des morsures

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous communiquer par la présente la question parlementaire sous objet.

Je vous prie de bien vouloir me faire parvenir la réponse du Gouvernement dans le délai d'un mois afin que je puisse la faire publier avec la question au compte rendu.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

Fernand Etgen
Président de la Chambre des Députés



Réponse du Ministre de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural à la question parlementaire n° 1326 de l'honorable députée Madame Martine Hansen

- **Kann der Herr Minister diese Informationen bestätigen? Sieht der Herr Minister die Weidetierhaltung noch immer als die bevorzugte Haltung der Tiere oder wird in der Mutterkuhhaltung die Stallhaltung bevorzugt?**

Es steht außer Zweifel, dass die Weidehaltung die bevorzugte Form der Mutterkuhhaltung ist. Aber Geburt und erste Lebensstage des neu geborenen Kalbes sind einigen Gefahren ausgesetzt und sollten deshalb genauer überwacht werden. Deshalb ist es in manchen Fällen sinnvoll Kühe vor der Kalbung einzustallen. Sobald sichergestellt ist, dass das Kalb stark genug ist um auf der Weide zurecht zu kommen können Kuh und Kalb wieder auf die Weide. Genau das war die Aussage der Veterinärverwaltung gegenüber der Frage der betroffenen Landwirte.

- **Welche Maßnahmen werden unternommen um die Risiken und Gefahren für Kälber aber auch für Schafe durch Fuchsattacken zu mindern?**

Fuchsattacken werden in der Regel nur auf neugeborene und/oder lebensschwache Tiere verübt; deshalb ist es sinnvoll genau diese Tiere zu beschützen.

- **Wie viele durch eine Fuchsattacke verendete Kälber gibt es 2019 zu beklagen?**

Außer diesem besagten Fall wurden noch 3 weitere Fälle bei der Veterinärverwaltung gemeldet, wobei in den meisten Fällen nicht eindeutig festgestellt werden konnte ob das Tier lebend oder tot angefressen wurde.

- **Werden bei allen schwer verwundeten Kälber und Kadavern DNA-Proben entnommen? Sind die Landwirte darüber informiert, dass DNA-Proben entnommen und untersucht werden können? Wie viele Proben wurden 2019 entnommen?**

Die Aussage der DNA-Probe kann nicht zur Vermeidung von Übergriffen durch den Fuchs beitragen. Daher werden seit Anfang 2019 keine DNA-Proben mehr entnommen, wenn nicht ersichtlich ist ob das Kalb lebend oder tot war als es angefressen wurde.

- **Im Falle einer vermeintlichen Fuchsattacke, wer ist der Ansprechpartner der Landwirte seitens der staatlichen Verwaltungen?**

Fuchsattacken können weiterhin bei der Natur- und Forstverwaltung sowie bei der Veterinärverwaltung gemeldet werden.
